



### CORONA AKTUELL

## Inzidenzwert in Ostholstein sinkt wieder

**EUTIN/PLÖN** Je zwei Neuinfizierte mit dem Coronavirus meldeten die Kreise Plön und Ostholstein gestern. Damit gibt es in Ostholstein aktuell 50 positive Fälle (zwei weniger als am Donnerstag) und in Plön zwölf (ein Anstieg um zwei). Der Inzidenzwert im Kreis Ostholstein sank auf 14,5 – am Donnerstag hatte er noch bei 16 gelegen. Aus dem Kreis Plön lag kein aktueller Wert vor.

Seit Beginn der Pandemie infizierten sich 3432 Menschen in Ostholstein mit Corona, als genesen gelten 3296. Unverändert sind zwei Menschen in klinischer Behandlung. In Quarantäne befinden sich 112 Personen.

Für den Kreis Plön vermeldet Sprecherin Nicole Heyck seit Pandemiebeginn 1394 Infizierte. Als genesen gelten, wie am Vortag, 1349 Menschen. 19 Personen befinden sich aktuell in Quarantäne. In einer Klinik muss weiterhin niemand behandelt werden.

Der Kreis Ostholstein meldet für die letzten sieben Tage 32 Corona-Neuinfektionen. Die Schwerpunkte lagen mit acht in Ratekau, mit sechs in der Verwaltungsgemeinschaft Eutin/Süsel und mit fünf in Malente. *crs*

### Kino-Sommer im Pfarrhof

**SCHÖNWALDE** Umgeben von Gräsern können Besucher morgen Abend im Naturerlebnisraum Pfarrhof in Schönwalde einen Film über Gräser sehen.

Ab 21 Uhr wird dort unter freiem Himmel der Film „Mikrokosmos. Das Volk der Gräser“ gezeigt. Der Eintritt ist frei, bei schlechtem Wetter wird der Kino-Abend in die Kirche verlegt. *oha*

# Geldsegen zur „La Bohème“-Premiere

EU-Fördermittel: Ministerpräsident Daniel Günther brachte gestern frohe Kunde in Form von 3,15 Millionen für das künftige Tribürendach der Festspiele mit nach Eutin

Constanze Emde

Was für ein Gastgeschenk: Ministerpräsident **Daniel Günther** (kl. Foto) überbrachte den Eutiner Festspielen kurz vor der Opern-Premiere „La Bohème“ die freudige Nachricht von weiteren 3,15 Millionen Euro für den Neubau der Festspiel-Tribüne. Genauer für deren mobile Überdachung. Künftig muss also niemand mehr im Regen sitzen, wenn er kulturellen Hochgenuss auf Eutins grünem Hügel erleben möchte.



Die Gelder stammen aus dem europäischen Förderinitiative React-EU und dienen dazu, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern. Mit diesen EU-Fördermitteln soll in Schleswig-Holstein unter anderem der Tourismus wieder in Schwung gebracht und langfristig gestärkt werden, heißt es in der Mitteilung aus der Staatskanzlei.

**Günther lobt Eutiner Festspiele**

### Günther lobt Eutiner Festspiele

Günther betonte die Bedeutung der Festspiele sowohl für den Tourismus als auch für das kulturelle Leben in Schleswig-Holstein: „Diese Saison hat wieder gezeigt, wie beliebt die Festspiele bei einheimischen und auswärtigen Musikfreunden sind. Dieses Event ist und bleibt ein großes Pfund, mit dem die Stadt Eutin wuchern kann. Ich freue mich, dass wir den Besuch der Festspiele mit Hilfe der EU-Fördermittel und den bereits bewilligten Bundes- und Landesmitteln in Zukunft noch komfortabler gestalten können.“



Sogar im Winter soll die neue Tribüne ein ästhetischer Hingucker sein. Mit einer mobilen Überdachung ist eine deutlich längere Festspielsaison denkbar, denn Regen kann die Gäste dann nicht mehr stören. Foto: Emde/Entwurf Prof. Moths

Mit einer Adressanalyse hatten die Festspiele ihre touristische Bedeutung über die Kreisgrenzen hinaus nachgewiesen, denn gut die Hälfte aller Besucher ist bereit, 50 Kilometer und mehr für einen Besuch von Oper oder Musical in Kauf zu nehmen. Damit sind die Eutiner Festspiele zugleich ein wichtiger Faktor für den Tagestourismus in Ostholstein.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hatte die mobile Bedachung der Tribüne für das EU-Programm zur Förderung pandemiekonformer Kulturtourismusinfrastruktur vorgeschlagen. Die Eutiner Festspiele wurden als wichtiger Tourismusfaktor im Binnenland anerkannt, so dass die Stadt für die Tribünenüberdachung nun 3,15 Millionen Euro von den insgesamt 44,3 Millionen Euro für Schleswig-Holstein beantragen kann.

Eutins Zeitplan für den Neubau der Tribüne war schon immer sportlich ange-

„Ich freue mich, dass wir den Besuch der Festspiele in Zukunft noch komfortabler gestalten können.“

Daniel Günther  
Ministerpräsident

legt, doch die in Aussicht gestellte Förderung für die mobile Überdachung erhöht den Druck. Die Maßnahme müsse bis Mitte 2023 abgeschlossen sein, dies sei die einzige Bedingung für die Fördermittel, heißt es aus Kiel. Geplant war, dass die alte Tribüne direkt nach der Spielzeit 2022 abgerissen wird und bis zur Spielzeit 2023 die neue steht.

Kulturministerin Karin Prien, die ebenfalls zu Gast war, nannte es einen großen Gewinn sowohl für Gäste und Künstler als auch für Veranstalter: „Durch die Überdachung können Proben und Vorstellungen auf der Freilichtbühne künftig

witterungsunabhängig werden. Das wertet die Festspiele vor dieser einmaligen Kulisse am Großen Eutiner See noch einmal auf und ermöglicht zudem eine Verlängerung der Freilichtsaison.“

Als echten Glücksfall bezeichnete Festspiele-Geschäftsführer Falk Herzog die Ankündigung von Ministerpräsident Günther, dass 3,15 Millionen Euro Fördermittel der Europäischen Union für eine mobile Überdachung der künftigen Festspiele-Tribüne bereitstehen: „Eine tolle, wirklich beglückende Nachricht für Eutin und die Festspiele!“

### Neubau der Tribüne ist existenziell wichtig

Mit dem avisierten Geld aus Brüssel sowie den bereits zugesagten 5,5 Millionen Euro des Bundes und 300.000 Euro des Landes stehen Eutin jetzt insgesamt 8,95 Millionen Euro für das Projekt zur Verfügung. Die Stadt selbst steuert aus ihrem Haushalt

610.000 Euro bei. Für Eutin sei das eine einmalige Chance, das Zukunftsprojekt trotz coronageplagtem Etat zu verwirklichen, ohne sich selbst zu verausgaben.

„Wir drücken kräftig die Daumen, dass die Stadt die an die Förderung sachlich und terminlich geknüpften Erwartungen erfüllen kann. Für die Festspiele ist der Neubau ein existenziell wichtiges Vorhaben. Denn die alte Tribüne erfordert zunehmend mehr Unterhaltungsbedarf, damit der TÜV die notwendigen Sicherheitsbedingungen für gewährleistet hält“, betonte Herzog.

Am Rande der Premiere dankte der Geschäftsführer dem Ministerpräsidenten für die große Unterstützung, die das Land gegenüber den Festspielen gerade auch in den Turbulenzen der Pandemie gezeigt habe. „Ohne diesen Rückhalt wären wir heute nicht da, wo wir jetzt sind: bei der Premiere einer der schönsten Opern der Musikgeschichte“, so Herzog.

## 1. Bauabschnitt zwischen Schwartau und Pansdorf im Laufe des Tages fertig

Bis zum 21. August geht es aber mit den Arbeiten auf der L 309 bis Riesebusch weiter



Die Ausweichstrecke für die staugeplagte A 1 wird zumindest teilweise wieder freigegeben. Foto: Kirchner-Media/Wedel via imago-images.de

**PANSDORF** Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV) teilt mit, dass der 1. Bauabschnitt zwischen der Ortszufahrt Pansdorf und der Kreuzung L 309/Bäderstraße bei Ratekau aller Voraussicht nach noch heute im Laufe des Tages freigegeben wird. „Die Asphaltierungsarbeiten wurden bereits planmäßig abgeschlossen und letzte Neben-

arbeiten werden derzeit durchgeführt“, so der LBV.

Von heute bis voraussichtlich 21. August geht es mit der Erneuerung der L 309 im 2. Bauabschnitt weiter: von der Kreuzung L 309/Bäderstraße bis zur Kreuzung L 309/L 181 bei Riesebusch. Die Arbeiten können aus Gründen der Verkehrssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Bauqualität nur unter

Vollsperrung stattfinden. Die Bauarbeiten sind wetterabhängig, Verschiebungen seien daher laut LBV möglich.

Die ausgeschilderte östliche Umleitung führt ab Ratekau über die Bäderstraße (L 181), die L 290 Richtung Bad Schwartau, zurück auf die L 181 und umgekehrt. Von Pansdorf führt die westliche ausgeschilderte Umleitung über K 54 bis Sarkwitz,

die K 37 bis Malkendorf sowie die K 18 bis zur L 309 in Bad Schwartau und umgekehrt.

Die Verkehrsführung sei mit der Polizei, der Verkehrsbehörde, dem Kreis, dem Amt, den Gemeinden und dem Buslinienbetreiber abgestimmt worden. Die Gesamtkosten in Höhe von rund zwei Millionen Euro trägt das Land. *ask/shz*